Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 12

Rubrik: Vereins-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bereits geschaffen worden, so daß man schon in absehbarer Zeit auf den Pariser Straßen nach Einbruch der Dunkelheit Damen in leuchtender Toilette bewundern kann.

Die Ausblicke, die sich eröffnen, sind sehr vielversprechend. Eine Dame mit einem Leuchtkleid wird einem allzu zudringlichen Verehrer mühelos heimleuchten können, und jedem Manne wird sehr bald ein Licht über die Dame aufgehen, die er vor sich hat. Hoffentlich kommt es auf dem nächtlichen Montmartre nicht zu Verkehrsstörungen, wenn zahllose Irrlichter über die Straße huschen!

Der Schlitzrock im alten Griechenland. Der seit einiger Zeit von der Mode begünstigte Schlitzrock scheint uns eine neue Schöpfung der Modekünstler zu sein. Anscheinend stimmt dies nicht, denn, wie wir kürzlich in einer Tageszeitung lasen, hat sich auch hier die Mode wieder an längst vergangene Zeiten angelehnt. Darüber weiß ein in der Antike bewanderter Journalist folgendes zu berichten:

Die Mode lebt von alten und ältesten Erinnerungen, frischt sie gelegentlich auf, verjüngt sie und verleiht ihr neues Leben. Der Schlitzrock, den die heutige Damenwelt trägt, ist dafür ein klassisches Beispiel.

An diesem Rock ist nichts Auffälliges, außer daß er zu beiden Seiten vom Saum her einen Einschnitt hat. Diese kleine Tatsache ist auf große Wirkung abgestellt. Bewegt sich nämlich die Schöne, dann wird ein anmutig modelliertes Bein sichtbar, dessen Schönheit vorher nur geahnt werden konnte. Die Phantasie des zufälligen Betrachters soll sich an diesem Momentbild entzünden, das ist der Wille des Modeschöpfers. Es bleibt auch oft nicht aus, daß der auf diese Weise Gefesselte sich auch für die Besitzerin solch verborgener Schönheit interessiert.

Lykurg, der berühmte spartanische Gesetzgeber, wußte schon zu seiner Zeit um die Wirkung der zeitweiligen Enthüllungen verborgener Dinge. Er machte eine Nutzanwendung davon im Interesse seines Staates. Auch damals gab es eine Bevölkerungsfrage und viele ehescheue Männer. Da diese Unverbesserlichen weder durch Steuern noch durch andere Mittel zum Heiraten zu bewegen waren, verfiel er auf eine List. Durch Dekret ordnete er an, daß alle unverheirateten Spartanerinnen Schlitzröcke zu tragen hatten. Der Köder hatte verblüffende Wirkung. Die jungen Spartaner bissen an und interessierten sich mehr für das schöne Geschlecht. Die Ehefreudigkeit hob sich und das Ziel, das Lykurg sich gesetzt hatte, wurde erreicht. Verschweigen wollen wir aber nicht, daß Lykurg noch ein zweites Gesetz erließ, das verheirateten Frauen das Tragen dieser verführerischen Kleidung aufs strengste untersagte. Ihre Kleider mußten vielmehr bis zum Kinn geschlossen sein und bis zu den Füßen reichen.

LITERATUR

Taschenadreßbuch der Deutschen Kunstseiden- und Zellwoll-Verarbeiter. Jahrgang 1936. 450 Seiten. Verkaufspreis RM. 7.50. Verlag: Correspondenz Gelb, Arends & Sohn, Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 47.

Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, auf das vorzügliche Adreßbuch der englischen Kunstseidenindustrie hinzuweisen, das sämtliche Erzeuger und Verarbeiter von Kunstseide in Großbritannien umfaßt. Heute sind wir in der Lage, auf ein ähnliches Buch — das allerdings nur die Verarbeiter umfaßt — eines deutschen Verlages aufmerksam zu machen. Die Verleger dieses Taschenadreßbuches haben sich die Aufgabe gestellt, dem Händler von Textilwaren einen Ueberblick über den Stand der deutschen Textilindustrie zu bieten, soweit dieselbe Kunstseide und Zellwolle verarbeitet. Diese Aufgabe haben sie in sehr geschickter Weise dadurch gelöst, daß sie im I. Teil des Adreßbuches alle in Betracht kommenden Unternehmen nach Orten geordnet und neben den Firmennamen, Geschäftsleitung usw. auch noch die Art der hergestellten Artikel aufgeführt haben. Der II. Teil umfaßt ein nach Artikeln geordnetes alphabetisches Branchenverzeichnis, das alle aus Kunstseide oder Zellwolle hergestellten Erzeugnisse umfaßt. Will man nun wissen, wer und wo ein bestimmter Artikel hergestellt wird, schlägt man zuerst das Branchenverzeichnis auf, um nach einem orientierenden Ueberblick im ersten Teil die gewünschten Aufschlüsse nur ablesen zu können.

Die praktische Anordnung, der sauber ausgeführte Druck und das handliche Format machen dieses Taschenadreßbuch zu einem Auskunftsmittel, das dem Detailhandel wertvolle Dienste leisten wird.

A. S. T. M. Standards on Textile Materials. Oktober 1936, 296 Seiten. Publiziert von der American Society for Testing Materials; 260 S. Broad Str., Philadelphia, Penna. — Das jährlich erscheinende Buch über die „Standards on Textile Materials" liegt in der neuen Ausgabe vor. In der wie bisher gründlichen und sorgfältigen Ausarbeitung enthält es alle Angaben über die in U. S. A. geltenden Bestimmungen über die verschiedenen textilen Rohmaterialien: Baumwolle, Wolle, Seide, Rayon, Vistra usw., die Handelsusancen und Toleranzen usw. Ebenso gründlich behandelt es alle Untersuchungs-Methoden über die verschiedenen Eigenschaften der Rohstoffe und Garne, die Klassifikation der Rohstoffe und der daraus hergestellten Garne und Zwirne, ihre Bezeichnung, Untersuchung und Bestimmung. Ebenso umfassend sind die Angaben über die Stoffe, deren Benennung und Klassierung, deren Ausrüstung und Veredlung. Das Buch wird somit dem Rohmaterial-Käufer und -Verkäufer wie auch dem Fabrikant treffliche Dienste leisten. Der Preis beträgt 2 $.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19 c, Nr. 186520. Durchzug-Streckwerk für Baumwollspinn- und Vorspinnmaschinen, speziell für Flyer, für mittellange und lange Fasern, wie Stapelfaser, Kunstspinnfaser, Wolle, Flachs, gemischte Fasern, usw. — Gugelmann & Co. A.-G., Langenthal (Schweiz).

Cl. 18a, nº 186814. Machine servant à préparer les voiles provenant du traitement des fibres textiles en vue de leur filature, afin que les corps étrangers portés par ces voiles puissent être ensuite éliminés facilement. — Antonio Peralta Alberto, 36, Rue J. Pesudo, Almazora (Castellon de la Plana, Esp.). Priorité: Espagne, 22 novembre 1934.

Cl. 18a, nº 186815. Appareil pour la fabrication de fils crêpés. — Henry Dreyfus, Celanese House 22 et 23, Hanover Square, Londres W 1 (Grande-Bretagne).

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Schaftmaschinenkurs 1936. Der diesjährige Schaftmaschinenkurs, zu welchem sich sieben Teilnehmer eingefunden hatten, fand Samstag, den 7. November seinen Abschluß. Der Kursleiter, Herr Dietrich von der Fa. Gebr. Stäubli & Co. in

Horgen, hat es vorzüglich verstanden, die Kursteilnehmer im Laufe von vier Samstag-Nachmittagen mit seinen Erläuterungen und Demonstrationen anhand der verschiedenen Modelle in das Wesen der Schaftmaschinen einzuführen. Die Erklärungen über Behandlung, genaue Einstellung, gewisse Kniffe und Ratschläge bei vorkommenden Fehlern in der Praxis, werden den „Schülern" bei ihrer Arbeit in den verschiedenen Betrieben von Nutzen sein.

Die „Stäubli-Schaftmaschinen" beruhen auf dem Hattersley-System und haben sich dank ihrer Vorzüglichkeit in Material und Präzision in der gesamten Weberei durchgesetzt. Anhand der verschiedensten Modelle konnte man die eigentliche „Geschichte" dieser unentbehrlichen Maschine verfolgen. Die heute so vollkommen dastehende Exzenter-Schaftmaschine mit vor- und rückwärtslaufender Schußsuchvorrichtung ist das vorläufige Endprodukt einer langen Reihe von Ideen, Erfahrungen und einer Menge von Erfolgen und Enttäuschungen. Es ist sehr zu bedauern, daß alle diese Zeugen eifrigen Suchens nach Verbesserungen sehr oft durch nicht immer einwandfreies Gebaren von ausländischen Konkurrenzfirmen ausgenutzt werden, wodurch der Erfolg der Konstrukteure und damit die heimische Industrie geschädigt wird.

Einige Stunden gemütlichen Beisammenseins, bei einem Trunk und „Zabig", gespendet von der Fa. Gebr. Stäubli & Co., hat Kursleiter und Teilnehmer einander wohl noch etwas näher gebracht. Die für den Besuch des Kurses verwendete Freizeit war gut angewendet und wird wohl keinen reuen. Der Kursbesuch wird uns allen in angenehmer Erinnerung bleiben und damit auch die Fa. Gebr. Stäubli & Co. mit ihren Qualitätsprodukten. Es sei auch an dieser Stelle der erwähnten Firma wie dem Herrn Kursleiter für alle Mühe gedankt, die uns ermöglichte, unter fachmännischer Leitung die Schaftmaschinen sowie weitere, immer wieder vollkommenere Webereimaschinen, wie Kartenschlagmaschinen usw. zu studieren. Leider sind die Anmeldungen zu solchen Kursen verhältnismäßig sehr gering, obwohl sich in der Praxis immer wieder zeigt, daß es noch viele „Fachleute" hätte, denen der Besuch solcher Veranstaltungen nur zum Nutzen gereichen könnte. Niemand ist zu alt zum lernen und darum ein Appell an alle Vereinsmitglieder: Besucht nach Möglichkeit die Kurse, die unser Verein bietet, sie fördern euere Kenntnisse und Interessen!

Fr.

Mitglieder- und Abonnementsbeiträge. Es sind immer noch eine Anzahl Mitglieder- und Abonnementsbeiträge ausstehend. Um Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der Fachschrift zu verhüten, sind die rückständigen Beiträge bis längstens Ende Dezember anzuweisen. **Der Quästor.**

Monatszusammenkunft. Unsere letzte Zusammenkunft in diesem Jahre findet Montag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr im Restaurant „Strohhof" in Zürich 1 statt. Zu dieser Zusammenkunft laden wir alle Mitglieder und Freunde ein und erwarten eine zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand.**

Stellenvermittlungsdienst

Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlung sind an folgende Adresse zu richten:

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich,
Stellenvermittlungsdienst, Zürich 6,
Clausiusstraße 31.

Offene Stellen

Große Baumwollspinnerei in Brasilien sucht zu möglichst baldigem Eintritt, tüchtigen, in der Baumwollspinnerei erfahrenen Spinnermeister (Schweizer, reformiert, verheiratet erwünscht), Kontrakt drei Jahre, Reiseentschädigung. Einreise- und Niederlassungsbewilligung wird von der Firma besorgt. Monatsgehalt 800 bis 1000 Milreis. Offerten auf Flugpostpapier einreichen.

Färberei und Druckerei in Brasilien sucht jüngern, tüchtigen Färbermeister (Schweizer). Verlangt wird: Gründliche Erfahrung im Färben von Inthandrenfarben am Strang, mit Naphtelrotmarken und Rapidogenfarbstoffen. Erwünscht sind: Kenntnisse im Spritzdruck mit Inthandrenfarben auf Baumwolle und Kunstseide. Kontrakt drei Jahre. Anfangsgehalt 800 Milreis per Monat, Reiseentschädigung. Für Einreise- und Niederlassungsbewilligung nebst Wohnung wird gesorgt. Ferien-, Unfall- und Krankenversicherung ist geregelt. Offerten auf Flugpostpapier einsenden.

Zürcherische Seidenweberei sucht jungen Krawatten-Hilfsdisponenten mit Webschulbildung und praktischer Tätigkeit in Weberei.

Schweizerische Buntweberei sucht tüchtigen Webermeister, welcher auf Buntautomaten eingearbeitet ist und praktische Kenntnisse in der Fabrikation von Wollgeweben besitzt.

Seidenweberei in der Türkei, mit eigener Zwirnerei und Appretur sucht einen tüchtigen Dessinateur-Disponent, der Nouveauté-Artikel aus Seide und Kunstseide, sowie Mischgewebe für Schaft und Jacquard herstellen kann. Unternehmen liegt in einer Stadt mit 70,000 Einwohnern. — Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen.

Zürcherische Seidenstoffweberei sucht jungen, tüchtigen, Mann mit Webschulbildung und guter praktischer Erfahrung als Krawatten-Disponent.

Stellensuchende

4. Jüngerer Stoffkontrolleur mit Webschulbildung und Erfahrung in rohen und gefärbten Geweben.

14. Jüngerer Disponent mit Webschulbildung, In- und Auslandspraxis in Kleiderstoff-Disposition.

29. Jüngerer Webereitechniker mit Webschulbildung, gelernter Maschinenzeichner und Praxis in Wollweberei.

Da in letzter Zeit vermehrte Nachfrage nach tüchtigen Textilfachleuten besteht, ersuchen wir unsere Mitglieder, welche stellenlos sind oder sich verändern wollen, sich bei der Stellenvermittlung einschreiben zu lassen.

Ebenso empfehlen wir nachstehende Instruktionen vermehrter Aufmerksamkeit: Um für unsere Mitglieder mit Erfolg arbeiten zu können, ist es wichtig, daß die Offerten in 2—3 Exemplaren (ohne Datum) eingereicht werden. Es kommt öfters vor, daß die Unterlagen längere Zeit bei einem Interessenten verbleiben und unsere Institution in der Zwischenzeit den betreffenden Stellensuchenden nicht weiter empfehlen kann, wenn wir nicht mehrere Bewerbungsschreiben besitzen. Wir bitten daher um Beachtung unserer Ratschläge.

Diejenigen Bewerber, welche bei der Stellenvermittlung angemeldet sind, werden ersucht, sofern sie in der Zwischenzeit eine Stelle angetreten haben, der Stellenvermittlung entsprechende Mitteilung zu machen, damit die betreffenden Offerten nicht mehr weitergeleitet werden.

Es wird erneut in Erinnerung gebracht, daß die Offerten möglichst kurz, aber klar und sauber abgefaßt werden müssen. Nur solche Offerten führen zum Erfolg.

Gebühren für die Stellenvermittlung. Einschreibgebühr: Bei Einreichung einer Anmeldung oder Offerte Fr. 2.— (kann in Briefmarken übermittelt werden). Vermittlungsgebühr: Nach effectif erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt. (Zahlungen in der Schweiz können portofrei auf Postscheck-Konto „Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und A. d. S." VIII 7280 Zürich, gemacht werden. Für nach dem Auslande vermittelte Stellen ist der entsprechende Betrag durch Postanweisung oder in Banknoten zu übersenden.)

Die Vermittlung erfolgt nur für Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— zu entrichten.

Adreßänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, mitzuteilen.

V. e. W. v. W.

Bericht über den Fortbildungskurs. (Schluß)

Der folgende Montag war gut ausgefüllt durch zwei wichtige Referate. Vormittags sprach während drei Stunden Direktor Frohmader über „Neuzeitliche Webmaterialien" und griff dabei um 50 Jahre zurück in eine Zeit, wo

man schon versuchte, Papiergarne und daraus Gewebe herzustellen, die Naturseide durch Kunstseide zu ersetzen, die Brennessel, den Torf und andere von der Natur gebotenen Grundstoffe umzuformen. Besonders eingehend behandelte er aber dann die aus dem Kunstseideverfahren hervorgehende Zellwolle, um darzutun, welchen Umfang die Herstellung derselben aus verschiedenen Gründen angenommen hat. Die Weiterentwicklung werde in den nächsten Jahren wahrscheinlich noch manches Neuartige auf dem Webmaterialienmarkt im Gefolge haben. Das mag heute für andere Länder größere Bedeutung haben als für die Schweiz, doch sollte man darüber aufgeklärt sein. Die Viscose-Gesellschaft in Emmenbrücke, die Industrie-Gesellschaft für Schappe in Basel, namentlich letztere, haben sich seit Jahren stark eingesetzt für neuere Produkte, die zumteil aus Mischungen bestehen. Es lagen viele Garn-, Zwirn- und Gewebeproben auf, die davon zeugten und Beweise der Bemühungen gaben. Weiter konnten studiert werden: die Entstehung der Floxfaser, die das Glanzstoffes, der Schappe, Bourrette und Viscose an Tableaux. Man sah Garn- und Gewebe bezw. das Rohmaterial von Cuprama, also auf dem Kupfer-Kunstseide-Verfahren beruhend, von Azeta und Rhodiaseta, aus dem Acetat-Fabrikationsprozeß hergeleitet. Man konnte weiter das Lanital der Snia-Viscosa studieren, das die Beimischungen zur Streckung der Schafwolle gibt, bekanntlich aus Kaseïn entwickelt, Produkte der Glanzstoff-Courtaulds-Gesellschaft sehen und noch vieles andere mehr. Alle diese belehrenden Hinweise geben dem Spinnerei- und Webereitechniker zu denken und lassen ihn erkennen, wie sich die Fabrikation fortwährend schwieriger gestaltet. Anderseits weiß er durch das eifrige Studium der Fachliteratur und Fachzeitschriften von den Vorgängen auf dem Weltmarkt, vom Ueberfluß an Baumwolle und Wolle, dem Mangel an Absatz der Naturseide. Alle diese jahrtausende alten Rohmaterialien sind tief im Preise gesunken und lohnen die Erzeugung fast nicht mehr. Es entstand darum ein harter Kampf mit den neuen Konkurrenten. Mit dem Appell, am Qualitätsstandpunkt streng festzuhalten, schloß der Referent seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Das Nachmittagsreferat hatte Weblehrer J. Egli-Hagmann übernommen; es handelte über: „Arbeitszeitbestimmungen an Webereimaschinen". Einleitend wies Direktor Frohmader darauf hin, wie sich auch die Webschule Wattwil bemüht, dieser modernen Richtung im Unterricht entgegenzukommen. Besonders wertvoll seien aber diesbezügliche Hinweise für die Leute in der Praxis. Herr Egli äußerte sich vor allem über die Entwicklung der Arbeitszeitbestimmungen im letzten Jahrzehnt, erinnerte an die Rationalisierungsbestrebungen in der Industrie und an die Kurse des Betriebswissenschaftlichen Instituts der E. T. H. in Zürich. Es trage das Studium zur Bestimmung des Zeitaufwandes der verschiedenen Aufnahmephasen doch sehr zur Aufklärung und Verbesserung der Arbeitsvorgänge bei. Daraus lasse sich ein besseres Verhältnis zwischen Leistung und Lohn konstruieren. Damit sei für den Arbeitgeber und Arbeitnehmer viel gewonnen, und darum könne man diese Kontrollen nur bestens empfehlen. An Hand von großen Tabellen und Diagrammen erklärte er die Auswirkungen der Vorgänge beim Spulen, Schären (Zetteln), Schlichten, Weben und andern Arbeiten. Den Kursteilnehmern wurden je zehn Beispiele in Form von Grundlagen für die Einteilung der Arbeitsfolge übergeben, an denen ersichtlich ist, wie man es machen kann. In Wirklichkeit wird jede Person, die mit der Zeitaufnahme betraut ist, vielleicht etwas anders vorgehen und sich an die Eigenart des Betriebes bezw. an die Angaben der maßgebenden Persönlichkeiten halten. Die einzelnen Blätter sollen also nur eine Wegleitung geben. Die instruktiven Erklärungen von Herrn Egli wurden mit großem Interesse entgegengenommen und von den Zuhörern und von Direktor Frohmader herzlich verdankt. Damit schloß der Fortbildungskurs 1936, nachdem noch eine lebhafte Diskussion waltete, bei der zum Ausdruck kam, wie man auch leicht zu weit gehen kann. Eine tüchtige Werkleitung bleibe das beste System.

Gesucht

jüngerer Weberei-Techniker

tüchtige, initiative Kraft, mit erfolgreicher praktischer Tätigkeit, wenn möglich auch in der Dreherweberei von bekannter Firma der Weberei-Zubehörbranche.

Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Angabe von Referenzen unter Chiffre T 5086 J an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.**

Etiketten aller Art

Fabrikation von Spezial-Etiketten

ein- und mehrfarbig, mit Druck oder Prägung

Illustrierter Prospekt gratis. 5077

Rud. Tischhauser, Papierhof, Buchs (St. G.)

Seidenweberei

sucht jüngern, tüchtigen

Disponenten

mit Webschulbildung. Offerten mit Angabe der Saläransprüche u. Zeugnisabschriften unter Chiffre T 5085 J an **Orell-Füßli-Annoncen,** Zürcherhof, **Zürich.**

Seidenweberei

Schweizer in größerem, ausländischem Betrieb als

Obermeister

tätig, *sucht seine Stelle zu ändern* im In- oder Ausland. Gründliche Stoff- und Stuhlkenntnisse, langjährige Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter Chiffre T 5083 J an **Orell Füßli-Annoncen,** Zürcherhof, **Zürich.**

August Schumacher & Co.

Fondé 1902 **Zürich 4** Fondé 1902

Badenerstraße 69-73
Telephon 36.185
Telegramme: Aschumach 5053

Dessins industriels

Anfertigung von Nouveautés für Seiden-Druck u. -Weberei Patronen und Karten jeder Art

Paris 1900 goldene Medaille

Berücksichtigen Sie die Inserenten dieser Fachzeitschrift!

Leistungsfähige kleinere oder größere

WEBEREI

gesucht

zur Herstellung glatter, gestreifter und carrierter Rohgewebe, Aufträge vorhanden. Anfragen unter Chiffre T 5084 J an **Orell Füßli-Annoncen,** Zürcherhof, **Zürich.**

Erfindungs-Patente
Marken-Muster- & Modell-Schutz im In- u. Ausland
H. KIRCHHOFER vormals
Bourry-Séquin & Co., ZÜRICH
1880 Gegründet
Löwenstraße 51 5025

Jakob Müller, Frick

Fabrikation von Bandwebstühlen, Webladen und Schiffchen für alle Bandarten

5054